

Witterungsübersicht für Sachsen

(mit hydrologischem Teil)

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR
Amt für Meteorologie und Hydrologie Dresden

Preis DM 0,60

Berichtsmonat Januar 1956

Erscheinungsmonat Februar 1956

Allgemeiner Witterungscharakter

Da fast den ganzen Monat über eine westliche Höhenströmung vorherrschte, konnte sich erst zum Monatsende winterliches Wetter einstellen. Bei teils zyklonalem, teils antizyklonalem Witterungsgepräge fiel der Monat zu warm und bedeutend zu trocken aus.

Wetterablauf

1. bis 3. Januar: Nordwestwetterlage. Bei hohem Druck über dem Atlantik erreichten zu Jahresbeginn Störungen aus dem isländischen Raum Mitteleuropa. Sie brachten wechselhaftes Wetter.

4. bis 7. Januar: Hochdruckwetterlage. Während sich der atlantische Hochdruckkern über Mitteleuropa ostwärts verlagerte, stellte sich neblig-trübes Winterwetter ein. Zeitweiliger Sprühregen rief dabei Glatteisbildung hervor. Bei Bewölkungsrückgang kam es zu leichtem Frostwetter.

8. bis 12. Januar: Südwestwetterlage. Mit Ausbildung eines hochreichenden Tiefdrucksystems über dem Nordseegebiet wurde mit südwestlichen Winden und ohne wesentlichen Niederschlag mildere Luft herangeführt.

13. bis 24. Januar: Westwetterlage. Anschließend zogen mit der lebhaften westlichen Höhenströmung in rascher Folge auf der Nordseite einer über den Alpen gelegenen Hochdruckzone Störungen ostwärts. Sie waren besonders am 21. und 22. von starken Stürmen begleitet und brachten nur geringfügigen Niederschlag, da in Sachsen teilweise antizyklonaler Einfluß vorherrschte. Den Abschluß dieser Großwetterlage bildete ein Vorstoß arktischer Polarluft.

25. bis 27. Januar: Nordwestwetterlage. In der nach Mitteleuropa vorgestoßenen Polarluft bildete sich ein rasch südostwärts ziehender Hochdruckkern, dem aus dem Gebiet der Nordsee eine Störung nachfolgte. Sie brachte eine geschlossene Schneedecke und leitete eine winterliche Periode ein.

28. bis 31. Januar: Nordostwetterlage. Mit dem Aufbau eines kräftigen skandinavischen Hochdruckkernes gelangte extrem kalte Polarluft nach Mitteleuropa. Damit begann eine streng winterliche Frostperiode.

Witterungselemente

Lufttemperatur

Monatsmittel: Das Monatsmittel der Lufttemperatur lag an fast allen Stationen über dem langjährigen Mittelwert, nur der Geisingberg und Fichtelberg blieben unter dem Normalwert. Die größte positive Abweichung hatten Karl-Marx-Stadt und Plauen mit +0,8 Grad aufzuweisen, die größte negative Abweichung der Fichtelberg mit -0,3 Grad.

Temperaturverlauf: Die Tagesmittel der Lufttemperatur zeigten in der ersten Dekade keine große Abweichung vom Mittelwert. In dem Zeitraum vom 11. bis 25. blieb die Lufttemperatur weit über dem Normalwert, um erst in den letzten Tagen des Monats äußerst rasch abzusinken.

Temperaturextreme: Die absoluten Höchstwerte wurden fast ausnahmslos am 12. mit Werten von 10—12 Grad im Flachland und 6—8 Grad im Bergland gemessen. Diese Werte sind um 2—3 Grad höher als die mittleren Januar-Maxima. Die Tiefstwerte des Monats wurden an allen Stationen am 31. gemessen. Die dabei erreichten Tiefsttemperaturen lagen 5—10 Grad unter den langjährigen Mittelwerten und an manchen Stationen ist die am 31. 1. 1956 gemessene Temperatur die tiefste, die überhaupt in einem Januar bisher aufgetreten ist.

	Zahl der	
	Frosttage	Eistage
im Flachland	15—21	4—9
im Übergangsgebiet	21—26	4—12
im Bergland	29—31	15—24

Die Zahl der Eistage entsprach überall den Normalwerten, die Zahl der Frosttage lag im Flachland unter, in höheren Lagen über den langjährigen Mittelwerten.

Bewölkung

Das Monatsmittel der Bewölkung überschritt den Normalwert im allgemeinen um 0,2—0,6 Zehntel, nur im mittleren Erzgebirgs-vorland wurden infolge Föhneinfluß bei vorherrschend südlichen Winden unternormale Bewölkungsmengen beobachtet. Die Zahl der heiteren Tage war mit 0—5 Tagen im gesamten Berichtsgebiet unternormal; die Zahl der trüben Tage lag an den meisten Stationen ebenfalls unter dem langjährigen Mittelwert.

Niederschlag

Die Monatssummen des im Januar gefallenen Niederschlags lagen meist zwischen 20 und 40 mm. Nur die Kammlagen des westlichen Erzgebirges wiesen Summen über 50 mm auf. Die geringsten Niederschläge hatte das Elbtal und der Kreis Delitzsch aufzuweisen. Diese geringen Niederschlagssummen ergaben natürlich auch im Vergleich zu langjährigen Mittelwerten unternormale Werte. Nur einzelne Stationen im westlichen Erzgebirge überschritten den Normalwert nur wenig. Alle anderen Gebiete blieben meist unter dem langjährigen Mittelwert. Die größte negative Abweichung zeigten die Kreise Pirna und Dippoldiswalde, wo nicht einmal 50% des Normalwertes erreicht wurden. Die höchsten Tagesmengen des Niederschlags wurden meist am 28., z. T. auch am 2., 3. oder 25. gemessen. Nur an wenigen Stationen wurde dabei die 10-mm-Grenze überschritten. Niederschlagsfrei blieben nur wenige Tage des Monats, wie der 8., 10., 29. und 30. Die Zahl der Niederschlagstage war mit 13 bis 23 Tagen im gesamten Gebiet übernormal, während die Zahl der Tage mit Schneefall etwa den langjährigen Werten entsprach. Im Flachland lag im Januar an 7—10 Tagen eine Schneedecke, im Übergangsgebiet an 15—20 Tagen, nur in ausgesprochenen Kammlagen hielt die Schneedecke den ganzen Monat über an.

Vorherrschende Windrichtung: Süd.

Erdbodentemperatur

Die Monatsmittel der Erdbodentemperatur lagen in allen Schichten etwa 1,5 bis 2 Grad unter denen des Vormonats. Der Verlauf der Erdbodentemperatur war in der Krume dem Wetterablauf entsprechend sehr wechselhaft. Nur in den Schichten unterhalb 50 cm Tiefe erfolgte während des Monats ein ziemlich gleichmäßiger Temperaturrückgang um 1,5 Grad. Nachdem die ersten Tage des Monats durchwegs positive Erdbodentemperaturen aufwiesen und am 4. nur die obersten cm des Erdbodens sich unter 0 Grad abkühlten, drang der Frost ab 7. bzw. 8. allgemein bis 20 cm Tiefe ein. Auch diese Frostperiode hielt aber nur wenige Tage an. Durch die kräftige Erwärmung am 12. wurde nicht nur an allen Stationen die Null-Grad-Schwelle überschritten, sondern in reinem Sandboden erfolgte die Erwärmung so rasch, daß in 2 cm Tiefe in Wahnsdorf am 12. und in Görlitz am 13. der Monatshöchstwert auftrat. Am 14. und 15. und 19./20. trat nur an einigen Stationen nochmals Bodenfrost bis 5 cm Tiefe auf. Anschließend war der Boden überall bis zum 25. frostfrei. Erst die letzten Tage des Monats brachten dann wieder allgemein Frost, der bis zum 31. an den meisten Stationen 20 cm Tiefe erreicht hatte.

Bodenfeuchte

Die Messungen der Bodenfeuchte zeigten der Jahreszeit und dem Wetterablauf entsprechend keine wesentlichen Änderungen der Feuchteverhältnisse.

Auswirkungen der Witterung

In der ersten und stellenweise auch noch zweiten Dekade des Monats wurden allgemein die letzten Feldarbeiten, das Ziehen der Winterfurche, abgeschlossen. Durch den oftmaligen Wechsel von kalten und warmen Witterungsperioden trat, besonders in höheren Lagen, öfter Schneeglätte auf, die örtlich zu Verkehrsstörungen und einigen Unfällen führte. Schäden größeren Ausmaßes an Gebäuden, Freileitungen u. ä. brachte ein schwerer Sturm am 22. und 23. 1. Durch Windbruch wurde stellenweise der Eisenbahn- und Straßenverkehr kurzfristig unterbrochen. Der Ende des Monats plötzlich einsetzende strenge Frost führte vielfach zu Schäden an Wasserleitungen. Der Wasserstand der

79303

Wetterdienst
Bibliothek
7. III. 56
Bibliothek

11. Jahrgang / Heft 1

Dresden
7810

Elbe gestattete eine volle Auslastung der Frachtkähne; nur am 22. wurde der Schiffsverkehr wegen des starken Sturmes vorübergehend eingestellt.

Hydrologischer Teil

für die Obere Elbe einschließlich Mulde und Schwarze Elster und Oberlauf der Spree und Neiße.

Den Höchstständen um die Jahreswende folgte ein fast stetiges Fallen. Am Ende des Berichtsmonats wurden die monatlichen Vergleichswerte unterschritten. Im Mittel lag aber die Wasserführung in sämtlichen Wasserläufen noch darüber.

Es traten Rand- und Treibeisbildungen auf. Je nach der Höhenlage der Grundwassermeßstellen wurde ein Ansteigen oder Fallen des Grundwasserspiegels festgestellt. Allgemein wurde das langjährige Monatsmittel nicht unterschritten.

Wasserstandsverhältnisse (Oberflächenwasser)

Elbe:

Die an allen Wasserläufen aufgetretene erhöhte Wasserführung erreichte in der Elbe mit ihren Scheitelwerten das Gebiet der DDR am Neujahrstage. In der Elbe vor der Einmündung der Moldau und in dieser selbst waren die Höchststände der sich entwickelnden Flutwelle höher als in der vorangegangenen am Anfang der 2. Dekade des Dezember. In Laun/Eger trat diese Höhe nicht ein. Hochwassergefahr bestand für die Elbe nicht; denn die Meldegrenze wurde bei weitem nicht erreicht. Bis Mitte des Berichtsmonats fielen die Wasserstände. Es folgte eine wechselnde Tendenz. Der einsetzende Frost verursachte am Monatsende weiteres Fallen. Erst in den beiden letzten Januartagen wurde an der Station Dresden der langjährige monatliche Vergleichswert unterschritten.

Schwarze Elster:

Die Ganglinien beider Stationen lagen ausnahmslos über dem Januarmittel. An die Höchststände zum Jahreswechsel schloß sich kein so stetiges Fallen wie in den anderen Flüssen an. Ab Mitte Januar stiegen die Wasserstände wieder an und zeigten eine wechselnde Tendenz, um in den letzten Tagen bis nahe an das langjährige Monatsmittel abzufallen.

Mulde:

Bis auf den Oberlauf der Freiburger Mulde bildeten sich Ende Dezember / Anfang Januar ausgeprägte Scheitel aus. Dem steilen Anstieg folgte ein langsames, fast stetiges Fallen. Der glatte Verlauf des abfallenden Astes wurde bis zur Mitte des Berichtsmonats nur im Mittel- und Unterlauf durch geringe Wiederanstiege unterbrochen. In der zweiten Januarhälfte zeigten die Ganglinien entsprechend des Wetterablaufes keinen gleichmäßigen Verlauf mehr. Der Berichtsmonat schloß mit fallender Tendenz ab. Der Anstieg an der Station Berthelsdorf war auf Beeinflussung durch Eis zurückzuführen.

In der Zwickauer Mulde war die Überschreitung des Mittelwassers MQ (Januar) mit 54% am größten.

Spree:

Mit wechselnder Tendenz ging die Wasserführung aus dem unbedeutenden Scheitel Ende Dezember ab Ende der 1. Dekade in eine gleichbleibende über. Diese gleichen Wasserstände blieben dabei über dem monatlichen Vergleichswert. Der geringfügige Anstieg am Monatsende wurde durch die vorherrschenden Eisverhältnisse verursacht.

Neiße:

An der Station Görlitz erreichten die fallenden Wasserstände schon Anfang der 2. Dekade das Januarmittel. Bis zum Monatsende war eine stark wechselnde Wasserführung zu verzeichnen. Die Beobachtungswerte pendelten um das langjährige Monatsmittel.

Wasserstandsverhältnisse (Grundwasser)

Bis zum Ende des Berichtsmonats blieben allgemein im Flachland die Lufttemperaturen noch über 0 Grad. Ein weiteres Versickern der Niederschläge wurde dadurch ermöglicht. Das Grundwasser erfuhr damit eine Anreicherung. In den im Bergvorland liegenden Meßstellen war das Ansteigen des Grundwasserspiegels nicht mehr so stark. In den Gebirgslagen selbst wurde ein Absinken festgestellt. Nur in wenigen Meßstellen — die beeinflussten mit eingeschlossen — wurde der Vergleichswert unterschritten.

Wetterübersicht Januar 1956 - Wetterablauf in Sachsen

Dat.	Luftmasse	Wetterlage	Bewölkung	Temperatur		Niederschlag	Besonderheiten
				Höchstwerte	Änderung		
1.	Erwärmte Polarluft	Nordwestwetterlage	Stark wolkig bis bedeckt	Über 0 Grad	Erwärmung	Schauer	
2.	Arktische Polarluft		Wolkig bis heiter	Leicht. Frostw.	Abkühlung	Regen oder Schneefall	
3.			Eintrübung			Zeitweise Schneefall	
4.			Meeresluft	Neblich-trüb	Über 0 Grad	Erwärmung	
5.	Mischluft	Hochdruckwetterlage	Wolkenlos	Leichtes bis mäßiges Frostwetter	Abkühlung	Nieselregen mit Glatteisbildung	
6.	Rückkehrende Polarluft		Wolkig			Um 0 Grad	
7.	Festlandsluft		Südwestwetterlage	Wolkig	Um 0 Grad	Erwärmung	
8.	Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt		Über 5 Grad	Überwiegend niederschlagsfrei		
9.	Meeresluft	Wolkig bis heiter		Um 10 Grad		Schauer	
10.	Grönland. Polarluft	Wechselnd bewölkt		Um 5 Grad	Abkühlung		
11.	Erwärmte Polarluft	Westwetterlage	Stark wolkig	Um 0 Grad	Abkühlung	Überw. niederschlagsfr.	
12.	Grönland. Polarluft		Heiter bis wolkig			Zeitweise Regen	
13.	Meeresluft		Wechselnd bewölkt	Um 5 Grad	Erwärmung	Niederschlagsfrei	
14.	Erwärmte Polarluft		Bedeckt	Über 5 Grad		Schauer	
15.	Atlantische Tropikluft	Nordwestwetterlage	Wechselnd bewölkt	Um 5 Grad	Erwärmung	Schauer	
16.	Grönland. Polarluft		Heiter	Um 0 Grad	Abkühlung	Zeitweise Regen	
17.	Meeresluft		Bedeckt	Über 5 Grad		Abkühlung	
18.	Erwärmte Polarluft	Nordostwetterlage	Wechselnd bewölkt	Um 5 Grad	Erwärmung	Schauer	
19.	Atlantische Tropikluft		Heiter	Um 0 Grad		Lauende Frostverschärfung	
20.	Grönland. Polarluft		Bedeckt	1)	Niederschlagsfrei		
21.	Meeresluft		Bedeckt oder neblig-trüb	2)		Niederschlagsfrei	
22.	Erwärmte Polarluft	Nordwestwetterlage	Heiter bis wolkig	Mäßig bis strenges Frostwetter	Erwärmung	Schauer	
23.	Atlantische Tropikluft		Heiter	Um 0 Grad		Lauende Frostverschärfung	
24.	Grönland. Polarluft		Bedeckt	1)	Niederschlagsfrei		
25.	Meeresluft		Bedeckt	2)		Schneefall	

1) Ostachsen unter 0 Grad, Westachsen über 0 Grad

2) Leichtes bis mäßiges Frostwetter

Hauptzahlen der Wasserstände

Pegelstation	Jahresreihe	Pegelnull über NN m	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Unterschied MW Ber.-Monat u. langj. Reihe cm
			Jahreswerte			Monatswerte			NW cm	MW cm	HW cm	
			MNW cm	MW cm	MHW cm	MNW cm	MW cm	MHW cm				
Schwarze Elster Senftenberg	1947/55	98.48	66	98	201	92	112	156	114	141	171	+ 29
Schwarze Elster Liebenwerda	1946/55	83.85	48	92	228	86	110	154	100	136	186	+ 26
Vereinigte Mulde Golzern	1946/55	117.70	76	132	414	104	142	237	131	170	231	+ 28
Vereinigte Mulde Düben	1946/55	82.23	113	185	507	154	206	339	150	210	310	+ 4
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1946/55	376.73	42	67	162	60	79	118	66	75	109	+ 4
Zwickauer Mulde Niederschlema	1946/55	314.36	62	100	242	83	102	143	99	120	146	+ 18
Spree Bautzen	1946/55	187.30	74	89	251	82	95	168	94	98	118	+ 3
Lausitzer Neiße Görlitz	1947/55	175.56	114	148	388	129	151	244	137	158	240	+ 7
Elbe Dresden	1946/55	102.68	42	159	544	114	172	316	146	211	351	+ 39

Mittel- und Grenzwerte der Abflüsse

Pegelstation	Jahresreihe	F _N km ²	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Abweichung des MQ im Ber.-Monat %
			Jahreswerte			Monatswerte			NQ m ³ /s	MQ m ³ /s	HQ m ³ /s	
			MNQ m ³ /s	MQ m ³ /s	MHQ m ³ /s	MNQ m ³ /s	MQ m ³ /s	MHQ m ³ /s				
Vereinigte Mulde Golzern	1911/55 ohne 1933	5434	12.7	62.3	511	36.5	80.0	247	55.4	95.8	169	+ 20
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1936/55	244	0.78	3.67	27.7	1.77	3.91	10.4	2.78	4.09	7.28	+ 5
Zwickauer Mulde Niederschlema	1931/55	753	3.05	13.4	129	5.92	12.5	41.9	9.91	19.2	32.9	+ 54
Spree Bautzen	1933/55 ohne 1941	276	0.54	2.22	32.3	1.03	2.68	12.9	3.04	3.48	4.72	+ 30
Elbe Dresden	1931/55	53111	86.7	318	1590	163	302	681	212	359	755	+ 19

Mittel- und Grenzwerte der Grundwasserstände

Kreis	Meßstelle	Nr.	Geologische** Formation	Meßpunkt über NN	Langjährige Reihe				Ber.- Monat MW m(l/s)	Abwei- chung ± m(l/s)	
					Jahresreihe	Jahreswerte					Monats- wert MW m(l/s)
						NW m(l/s)	MW m(l/s)	HW m(l/s)			
Riesa	Riesa	140	Diluvium	—	1921/55	8.61	8.01	7.20	(8.05)	7.94	+0.11
Dresden	Dresden-Trachau	223	Diluvium	115.41	1921/55	12.40	11.32	9.77	11.41	11.56	-0.16
Bautzen	Commerau	389	Diluvium	—	1921/55	3.10	2.30	1.55	2.22	2.08	+0.14
Bischofswerda	Großharthau	430	Diluvium	—	1921/55	4.90	4.31	3.14	(4.36)	4.24	+0.12
Großenhain	Würschnitz	623	Diluvium	170.960	1923/55	3.11	2.79	2.32	2.79	2.48	+0.31
Stollberg	Oberdorf-Beutha	827	Paläozoikum	513.957	1926/55	10.97	(3.39)	5.78	(8.45)	9.80	-1.35
Grimma	Brönsen	861	Tertiär	—	1927/55	5.35	(3.46)	0.87	3.60	2.22	+1.38
Meißen	Starbach	883	Paläozoikum	—	1926/55	11.42	10.78	9.21	10.86	10.11	+0.75
Plöha	Niederwiesa	1682	Paläozoikum	281.465	1941/55	3.09	(2.19)	1.50	2.17	2.11	+0.06
Brand-Erbisdorf	Burkersdorf	2164	—	—	1926/55	* 0.028	* 0.646	* 5.000	* 0.580	* 0.688	*-1.08
Niesky	Niesky-Neuhof	3003	Diluvium	—	1950/55	2.12	1.71	(1.40)	1.69	1.54	+0.15
Görlitz	Görlitz-Weinhübel	3048	—	—	1951/55	9.50	7.81	4.50	7.99	7.25	+0.74
Senftenberg	Klein-Koschen	3252	—	—	1952/55	19.06	15.69	13.01	15.27	19.41	-4.14
Liebenwerda	Kahla	3333	Alluvium	95.006	1929/55	4.04	3.16	2.40	2.95	3.12	-0.17
Bautzen	Obergurig-Lehn	394	Diluvium	—	1921/55	(7.51)	6.43	(4.77)	6.39	5.75	+0.64

Ergebnisse von Beobachtungsrohren und Wirtschaftsbrunnen in m, * von Quellen in l/s.

** Der Geologischen Übersichtskarte entnommen.

Ganglinien der Wasserstände

MW langj. Reihe, Jahresver.

langj. Reihe, Monatswerte (MW)

Dezember Januar

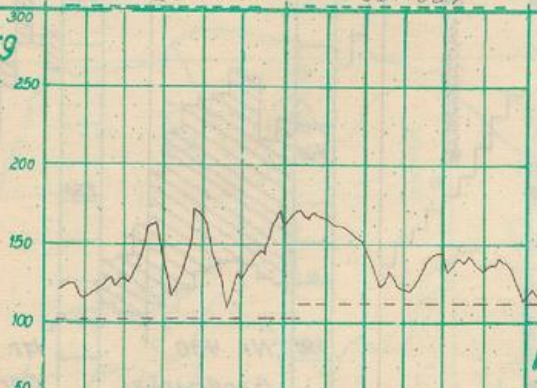
Dezember Januar

Senftenberg

Schwarze Elster

MW 98 cm

1947/55

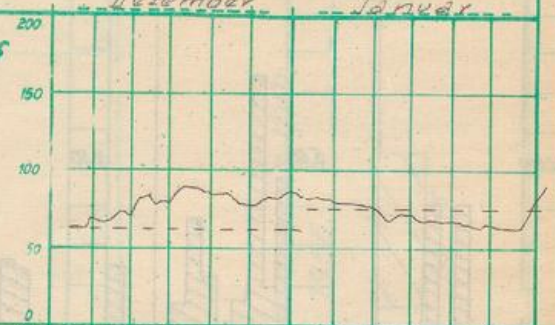


Berthelsdorf

Freiberger Mulde

MW 71 cm

1946/55

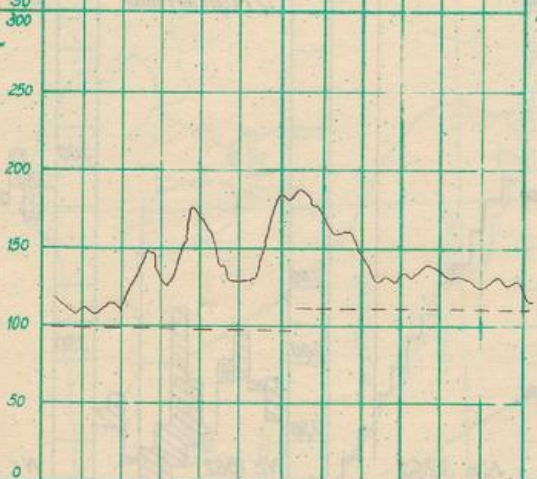


Bad Liebenwerda

Schwarze Elster

MW 92 cm

1946/55

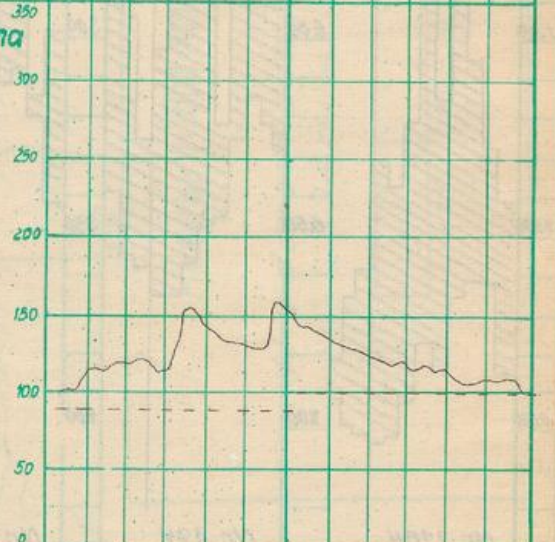


Niederschlema

Zwickauer Mulde

MW 100 cm

1946/55

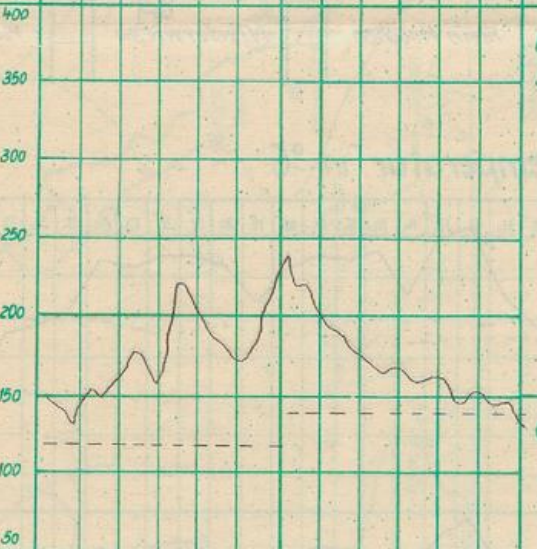


Golzern

Vereinigte Mulde

MW 132 cm

1946/55

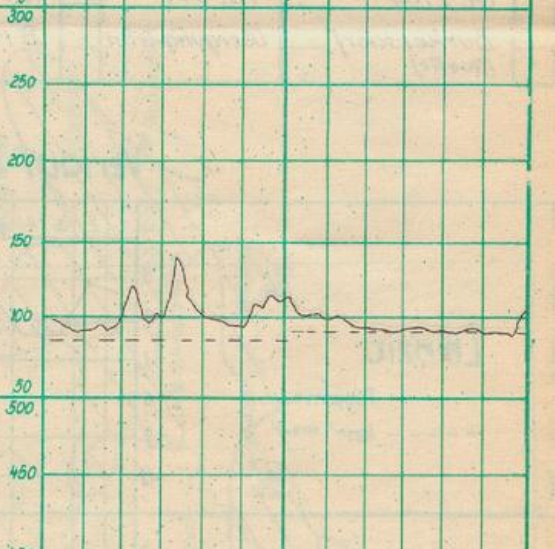


Bautzen

Spreewald

MW 89 cm

1946/55

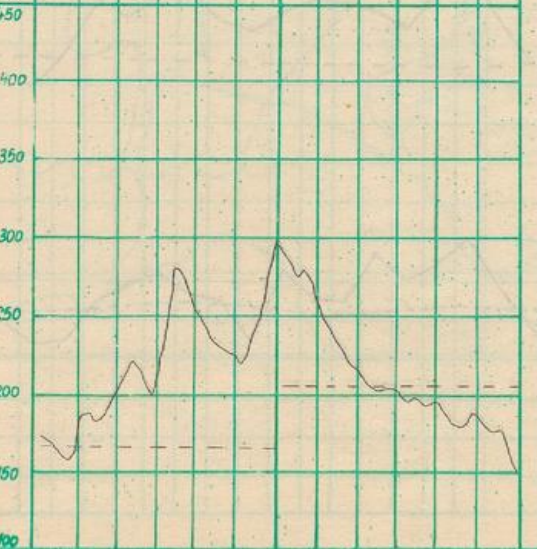


Düben

Vereinigte Mulde

MW 185 cm

1946/55

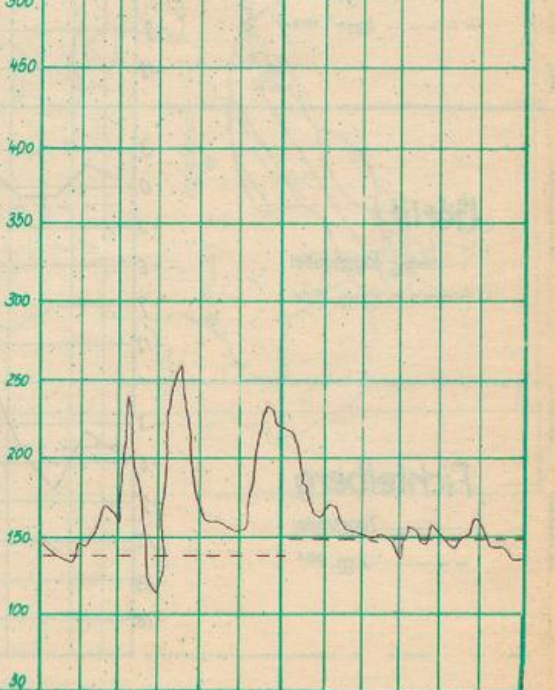


Görlitz

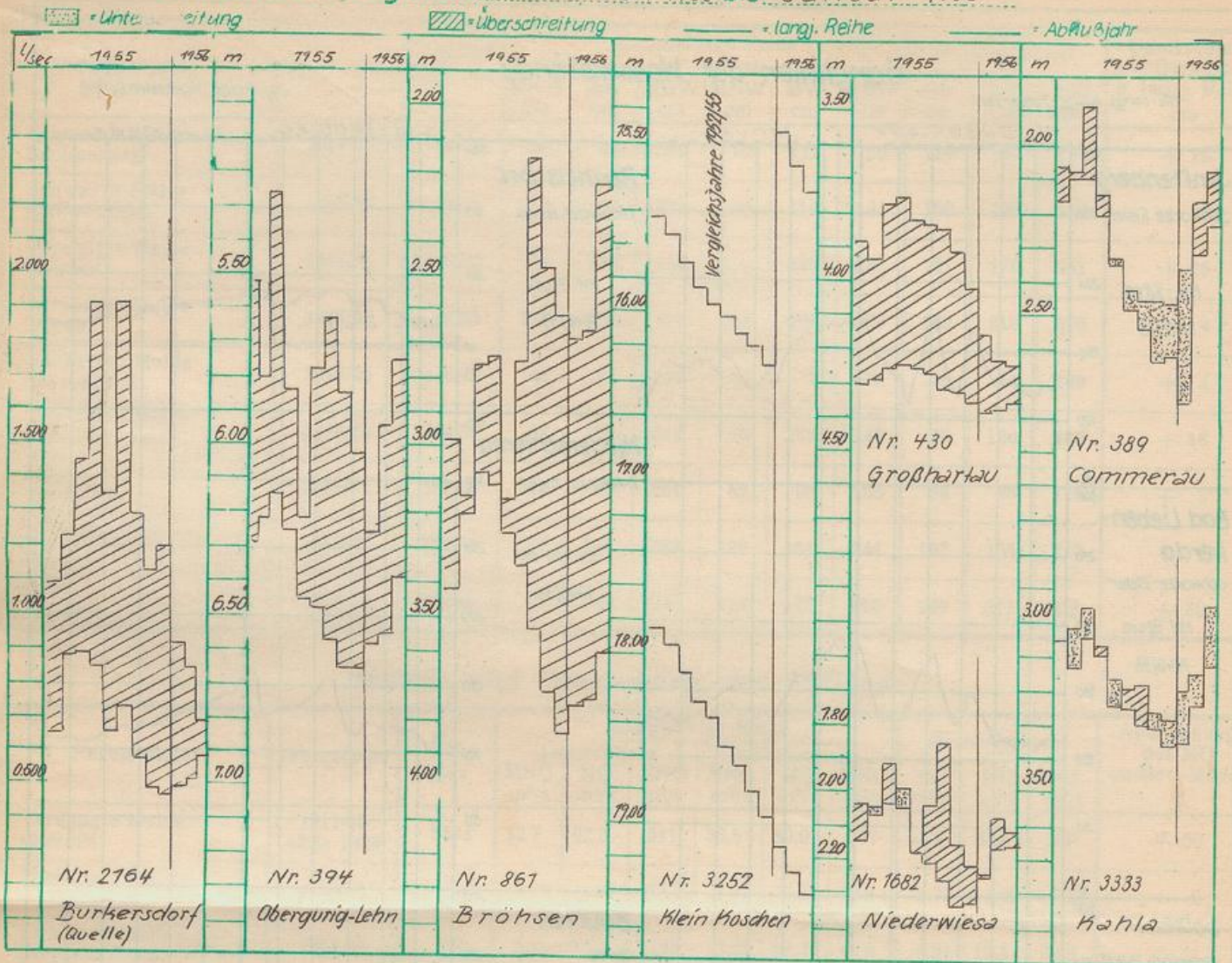
Lausitzer Neiße

MW 142 cm

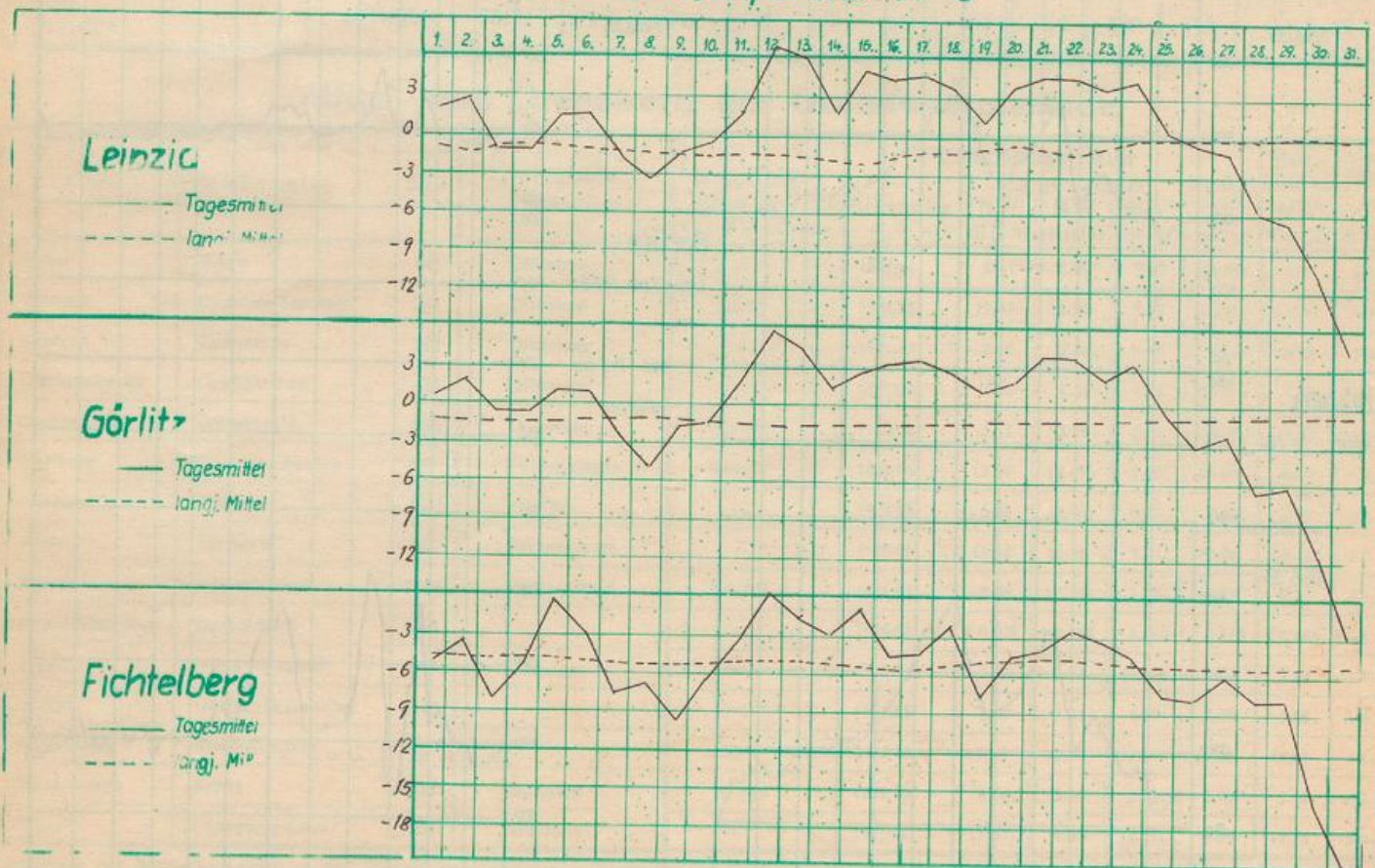
1947/55

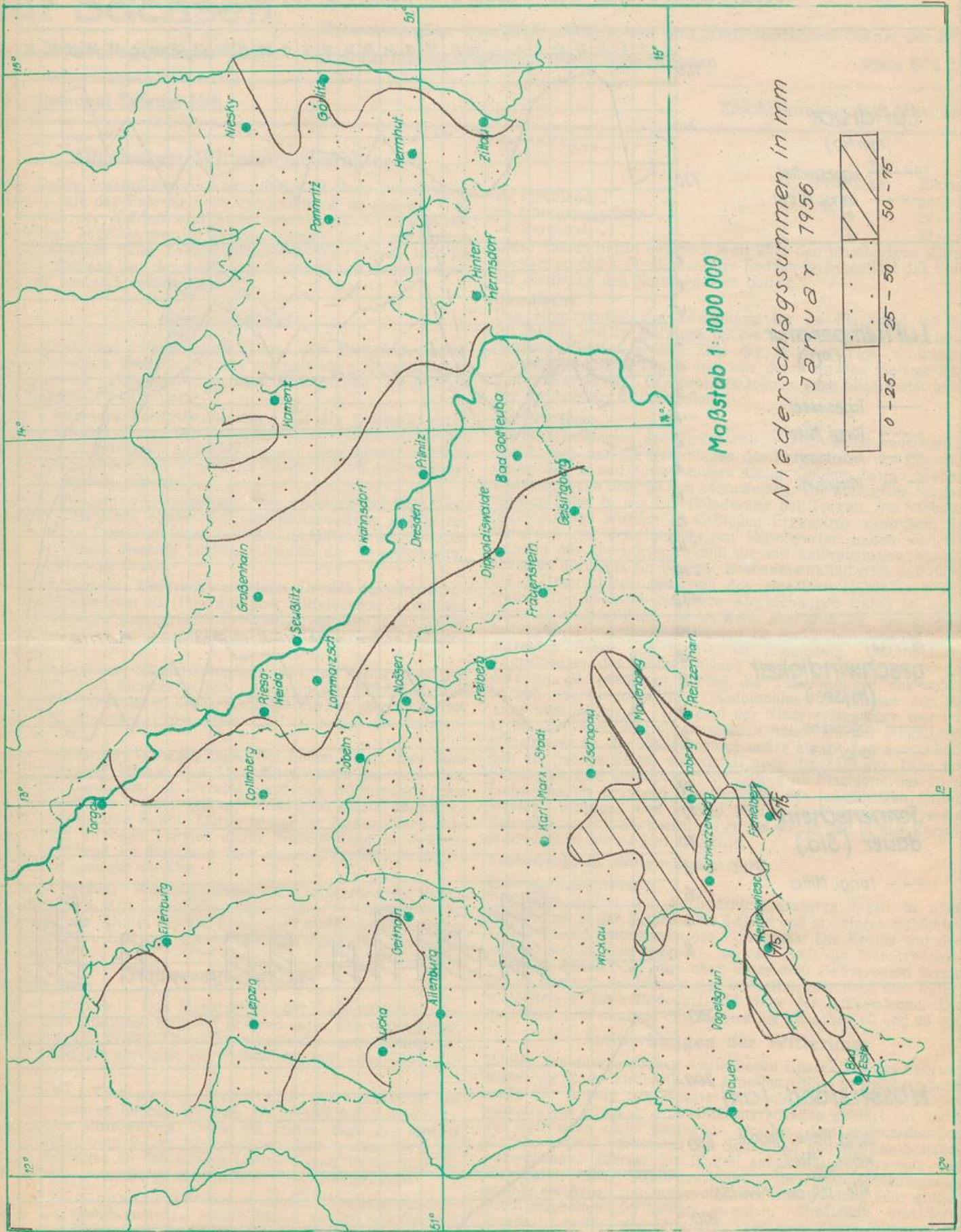


Grundwasseranglinien... Februar 1955 bis Januar 1956



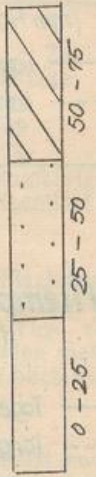
Verlauf der Lufttemperatur in °C





Maßstab 1:1000 000

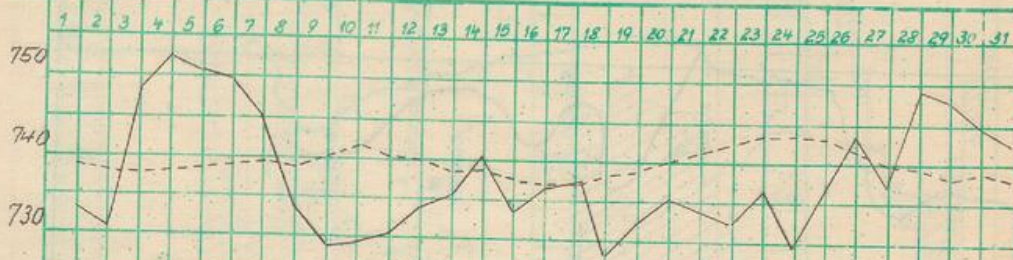
Niederschlagssummen in mm
Januar 1956



Verlauf verschiedener klimatologischer Elemente in Wahnsdorf und des Wasserstandes in Dresden.

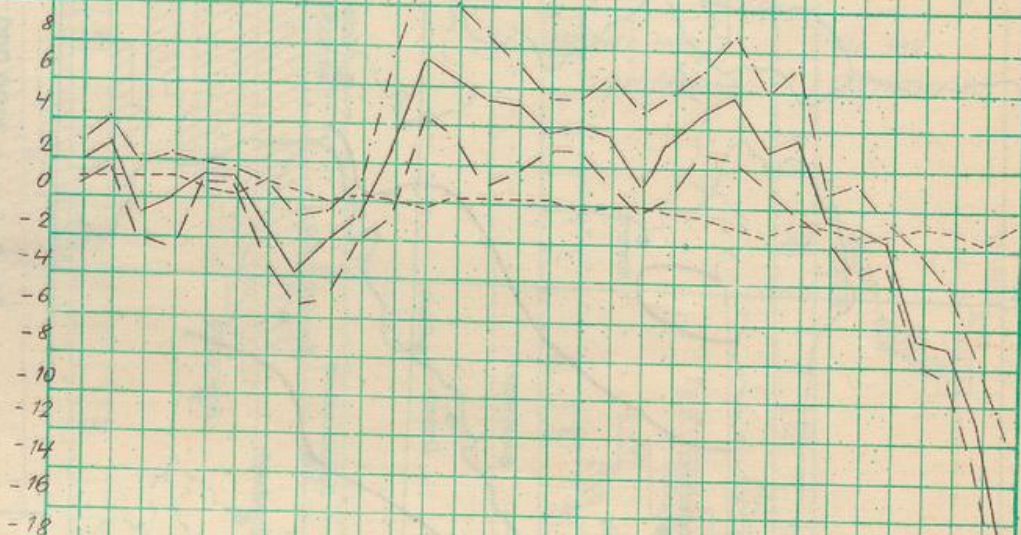
Luftdruck (mm Hg)

— Tagesmittel
- - - langj. Mittel



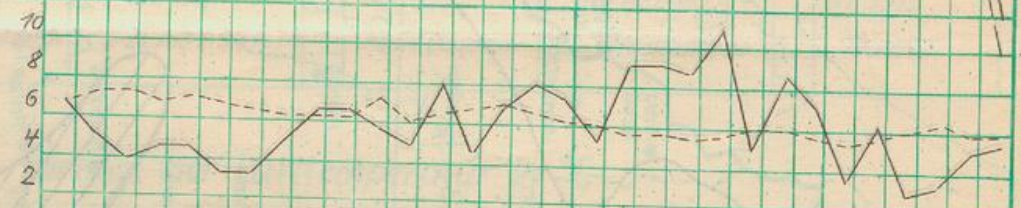
Lufttemperatur (°C)

— Tagesmittel
- - - langj. Mittel
- - - Maximum
- - - Minimum



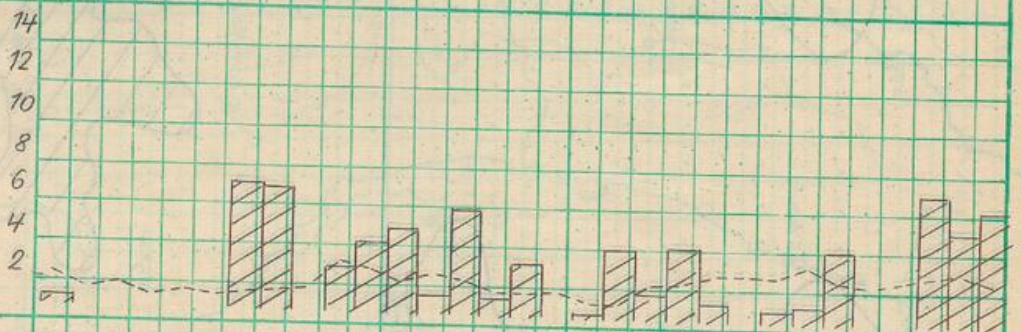
Winda- geschwindigkeit (m/sec)

— Tagesmittel
- - - langj. Mitt.



Sonnenschein- dauer (Std.)

- - - langj. Mittel



Wasserstand (cm)

- - - langj. Reihe, Monats-
werte (MW)

MW 159 cm 1946/55

